



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 203.

Welzheim, Samstag den 29. Dezember 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die R. Pfarrämter

werden ersucht, zum Zweck der Anlegung der R. kurtierungsstammrollen von 1889 die Geburtslisten über die im Jahre 1869 in ihren Pfarrsprengeln Geborenen

bis 15. Januar 1889

den Schultheißenämtern zuzustellen. Etwaiger Bedarf an Tabellen zc. ist hieher anzuzeigen.

Den 27. Dezember 1888.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Verwendung von Volksschullehrern zu Protokollführern bei den bevorstehenden Landtagsabgeordnetenwahlen.

Den betheiligten Behörden wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht, daß die etwaige Verwendung von Volksschullehrern zur Protokollführung bei den bevorstehenden Landtagsabgeordnetenwahlen von Dienstaufsichtswegen einem Anstande nicht unterliegt. Der Unterricht in der betreffenden Klasse ist, soweit nicht für denselben anderweitig gesorgt werden kann, am Wahlstage freizulassen.

Stuttgart, 15. Dezember 1888.

Sarwey.

Die Herren Wahlvorsteher des Bezirks.

werden auf diese Bekanntmachung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens aufmerksam gemacht.

Den 27. Dezember 1888.

R. Oberamt. Bellnagel.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. Januar 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., durch unsere Agenten 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 45 S. samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges zc. zc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Zu Neujahr erhalten alle Abonnenten unseres Blattes (auch die Neueintretenden) einen

Wandkalender für das Jahr 1889.

Insertate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Bezirks-Nachrichten.

[] Welzheim, 28. Dezbr. Am Mittwoch Abend (Stephanusfeiertag) beging der hiesige Turnverein im Gasthaus zum Rößle seine Christbaumfeier, welche sehr zahlreich besucht war. Angenehm verfloß die Zeit durch die wohlgeleiteten Gesangsvorträge des Liebertranzes, sowie durch einige heitere und ernste Duets und Soli's, die lebhaft applaudiert wurden. Nicht weniger Beifall ernteten die abwechselungsweise auf Klavier und Zither meisterhaft vorgetragenen Musikstücke. Bei der Verlosung spendete Fortuna ihre Gaben oft in launenhafter Weise, die nicht selten die Lachmuskeln in rege Thätigkeit versetzten. Es kann diese Abendunterhaltung als eine recht gelungene bezeichnet werden. — Sehr zu wünschen wäre es, wenn dem eigentlichen Zwecke des Vereins entsprechend die Turnstunden zahlreicher besucht würden.

Württemberg.

§ Stuttgart, 27. Dez. Ihre Maj. die Königin verläßt morgen (Freitag) 10 Uhr 25 Stuttgart, um sich mit der Gäubahn über Böblingen und Schaffhausen u. s. w. nach Nizza zu begeben und den Winteraufenthalt mit Sr. Maj. dem König zu teilen.

§ Stuttgart, 27. Dez. In der Nacht vom 25. auf 26. d. M. wurde von ruchloser Hand das Mörike-Denkmal beschädigt und der Büste die Nase abgeschlagen. Der Thäter ist bis jetzt unbekannt.

§ Heilbronn, 26. Dez. Am Abend des Weihnachtsfestes ereignete sich in der Göthe-straße hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein vierjähriger Knabe zündete während der

Abwesenheit seiner Mutter ein Licht an, wobei sein Hemdchen Feuer fing. Infolge dessen erlitt er so schwere Brandwunden, daß er heute vormittag nach qualvollem Leiden seinen Verletzungen erlag.

§ Nürtingen, 26. Dez. Der in Stuttgart wohnhafte ledige Hilfskondukteur Stinderle verunglückte gestern Abend bei Zug 62 dadurch, daß er bei der Abfahrt von der Station Nürtingen vom Wagen stürzte, wodurch er überfahren und getötet wurde; er kam, wie es scheint im Begriffe, die Signalleine in Ordnung zu bringen, unter den rollenden Zug und fand einen augenblicklichen Tod; der Körper wurde schrecklich zugerichtet. St. ist ein Mann von etwa 30 Jahren und wurde vor einem Jahre längere Zeit als Kanzleidener der k. Bahnhofinspektion in Stuttgart verwendet.

§ Heidenheim, 26. Dez. Am Christfest Abends um 9 Uhr brach in Schönhstetten hies. Oberamts in der Scheune eines Bauern Feuer aus. Dieselbe brannte mit allen Frucht- und Futtermitteln bis auf den Grund nieder. Entstehungsurache unbekannt.

§ Langenau, 26. Dez. In den letzten Tagen sind hier zwei Bauernfamilien in schweres Leiden versetzt worden. Der Sohn der einen Familie stand zu der Tochter der anderen in einem Liebesverhältnis; das Mädchen sollte aber, wie es scheint, anderweitig verheiratet werden. Deshalb wollte der Liebhaber sich erschließen; die Kugel prallte jedoch an dem Stirnbein ab und der bewußtlos auf dem Boden Liegende kam wieder zu sich und wurde ins elterliche Haus verbracht. Der Verwundete scheint außer Gefahr zu sein. Diese Vorgänge haben das Mädchen in große Aufregung ver-

setzt und am letzten Sonntag in der Morgenfrühe ertränkte sie sich in der Nau.

§ Wallhausen, 23. Dez. Gestern abend halb 7 Uhr brannte das dem Konrad Keller gehörige Brauanwesen nebst Gartenwirtschaft vollständig ab.

§ Weissenstein, 23. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern früh in der Graf Nechberg'schen Bierbrauerei. Der erste Bräumeister, Vater von 4 Kindern, wollte an dem Kessel eine Vorrichtung anbringen, dabei stürzte der Mann in den siedendheißen Inhalt des Kessels und verbrannte sich derart, daß er gegen Abend von seinen gräßlichen Schmerzen durch den Tod erlöst wurde.

§ Biberach, 24. Dez. Vorgestern vergnügten sich einige junge in einer hiesigen Fabrik angestellte Knusleute dort, im Magazin auf eine Scheibe mittelst Zimmengewehr zu schießen. Dabei ereignete sich das schwere Unglück, daß das kleine Geschos eine Riste, welche als Kugelfang diente, durchschlug und einen hinter derselben befindlichen Herrn ins Auge traf. Nach Aussage des Arztes ist die Sehkraft verloren. Der Besitzer des Geschäftes war abwesend.

§ Schussenried, 25. Dez. Seit ca. drei Wochen wird die 19 Jahre alte Tochter eines hiesigen Bürgers vermißt; es glaubten deren Eltern, sie sei in die Schweiz oder nach Amerika ausgewandert, nachdem das Mädchen wegen eines kleinen Vergehens eine zügige Arreststrafe in Waldsee, wo sie vorher im Dienst stand, erstehen mußte. Heute wurde nun der Leichnam derselben von Schlittschuhläufern auf dem Waldseeer Stadtssee auf eine merkwürdige Art aufgefunden, indem nämlich die Haare, die in die Eisdecke eingefroren waren, an der Oberfläche derselben sichtbar wurden.

Deutschland.

— Berlin, 27. Dez. Der Austausch der Ratifikation des am 11. Nov. abgeschlossenen Deutsch-Schweizerischen Handelszusatzvertrages hat heute hier stattgefunden.

— München, 27. Dez. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist gestern abend hier eingetroffen.

Ausland.

† Wien, 26. Dez. Die „Polit. Korresp.“ meldet die Verlobung der Erzherzogin Marie Valerie, jüngsten Tochter des Kaisers, mit dem Erbherzog Franz Salvator, dem zweiten Sohne des Erzherzogs Karl Salvator. Der Bräutigam, geb. 1866, ist Oberleutnant im Dragoner-Regiment 12, Neffe des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toskana. Die Erzherzogin ist 1868 geboren.

† Brüssel, 27. Dez. Die Wohnung eines Oberbeamten der Cockerillwerke wurde durch eine Dynamitexplosion teilweise zerstört.

† Paris, 26. Dez. Ein Telegramm der Polizeibehörde von Martigny (Schweiz) meldet ohne weitere Angaben den Tod des flüchtigen Börsenmaklers Bex.

† Ackerbauminister Blette hat dem Präsidenten der Republik einen Erlaß unterbreitet, welcher die Einfuhr russischer, rumänischer und montenegrinischer Schafe nach Frankreich, die bisher aus Sanitätsgründen verboten war, unter der Bedingung erlaubt, daß die Schafe in dem Schlachthause diesseits der Grenze oder in dem des Landungsshafens getötet werden.

† In Nizza starb Graf Loris Melikoff, der bekannte Minister unter Alexander II.

† Konstantinopel. Am 19. Dezember hat der Sultan den Befehlshaber des deutschen Schulgeschwaders, Contre-Admiral Hollmann, unter besonderem Gepränge im Yıldiz-Palaste empfangen. Der deutsche Botschafter v. Radowicz stellte den Admiral dem Sultan vor, welcher (durch Vermittlung des ersten Dolmetsch) in wärmsten Worten seiner Freude Ausdruck

gab, einen Vertreter der deutschen Flotte als Gast bei sich zu sehen. Admiral Hollmann erhielt vom Sultan die erste Klasse des Medschidi-Ordens; die Herren der Begleitung ihrem Range entsprechende Auszeichnungen. An dem unmittelbar folgenden Mahle nahmen die höchsten Würdenträger des türkischen Reiches teil. Während des Essens erhielt Admiral Hollmann eine weitere Auszeichnung, die goldene Intiaz-Medaille, die den Ausländern höchst selten verliehen wird.

† Nach einem Limesstelegramm aus Sansibar vom 23. Dez. nahm S. M. Schiff Leipzig wiederum ein Sklavenschiff, befreite 140 Sklaven und nahm viele Araber gefangen. Der deutsche Generalkonsul legt bei Dares Salem eine große Missionarniederlassung für die befreiten Sklaven an.

Verschiedenes.

* In Heiligenzimmern (Haigerloch) hat sich bei der dortigen Holzaufnahme im Gemeindewald ein Stück Langholz vorgefunden, welches nicht weniger als 8 Zentimeter gemessen hat, der Gipfel ergab außerdem noch 5 Zentimeter Scheiterholz. Nach so ziemlich genauer Abzählung der Jahre auf dem Stock hat dasselbe ein Alter von 242 Jahren erreicht und ist dabei kerngesund geblieben.

* Aus München wird folgendes traurige Ende einer Jagd berichtet: Den gestrigen herrlichen Sonntag benützte Franz Dury, Inhaber eines Maler-Utensiliengeschäftes mit einem größeren Kreis von Freunden zu einem Jagd-Ausflug nach Oberbrunn. Die gute Stimmung, in der sich die ganze Jagdgesellschaft befand, wurde bald durch ein jähes Unglück in große Bestürzung und Trauer verwandelt. Einem Jagdgast, Graveur Streber, ging nämlich im Verlaufe der Jagd, sei es aus Unvorsichtigkeit oder durch einen unglückseligen Zufall, plötzlich das Gewehr los; der Schuß traf Herrn Dury, der in der Nähe des unglücklichen Schützen stand, in den Rücken und verletzte ihn sehr schwer. Bereits nach kurzer Zeit gab Dury seinen Geist auf. — Eine andere Schießaffäre spielte sich am gleichen Tag in einem größeren Geschäft zwischen zwei Lehrlingen ab. Sie fanden in Abwesenheit des Prinzipals und Bureaupersonals in einer offen gelassenen Schublade einen Revolver. Einer nahm die Waffe und visierte sie gegen den andern. Der Revolver entlud sich und die Kugel drang dem Jungen durch die rechte Brustseite bis zur Rückenwand, wo sie stecken blieb und später herausgeschnitten werden mußte. Schwer verletzt wurde der Knabe in seine Wohnung verbracht.

* In Sprottau brannte in der Nacht vom 26. auf 27. Dez. die große Schwent'sche Brückenwaagen-Fabrik vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß.

* Bei Kranz in Ostpreußen kenterte dieser Tage in der Brandung ein Fischerboot. Drei Fischer ertranken, nur einer vermochte sich zu retten.

* Paris, 20. Dezbr. Die französischen Blätter berichten über einen merkwürdigen Bergwerksunfall, der sich schon im vorigen Monate in einem der bekannten Schieferbrüche in der Gegend von Angers ereignet hat. In dem Schieferbruche von Misenegrain, der eine Tiefe von vierhundert Fuß hat, ist nämlich ein Gewölbe eingestürzt. Von den sechzig Arbeitern wurden vierzig durch den Luftdruck gegen den Ausgang geschleudert und dadurch gerettet, 20 verschüttet. Zwei von den letzteren konnten noch lebend, einer bereits verstorben herausgebracht werden. Die übrigen 17 Menschen sind für immer in dem Schieferbruche begraben, denn die zu ihrer Befreiung notwendige Arbeitszeit berechnete man auf sechs Monate und die Kosten auf 150 000 M. Das schrecklichste ist

aber, daß sehr wahrscheinlich einige dieser Leute durch den Einsturz nicht sofort getötet wurden, sondern am Leben geblieben und lebendig begraben worden sind, weil stürzende Schieferblöcke durch Abstützung gegeneinander leicht Höhlen bilden.

* Die neueste Pariser Mode besteht darin, daß die Damen als Schmuck kleine Uhren tragen, die sie auf ihren Brieftaschen, Tanzkarten, den Armbändern, den Busennadeln und im Haare anbringen. Eine als sehr „chic“ bekannte Dame der Gesellschaft trug jüngst solche Uhren auf den Ballschuhen. Die jungen Herren sollen es sich an jenem Abend zur ganz besonderen Ehre angerechnet haben, wenn die Dame ihnen gestattet, sich zu überzeugen, wie viel Uhr es sei.

* Im Stadttheater zu Pisa fand vor wenigen Tagen ein aufregendes Ereignis statt. Die erste Tänzerin verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Orchesterraum hinunter, wobei die Baßgeige in Trümmer ging und zwei Orchestermitglieder Verletzungen erlitten. Die Tänzerin selbst mußte blutend vom Plaze getragen werden.

* Lebensdauer der Trinker und Nichttrinker. Die „British Medical Association“ hatte vor längerer Zeit einen Ausschuß damit beauftragt, sorgfältige Ermittelungen darüber anzustellen, in welchem Verhältnis zur durchschnittlichen Lebensdauer die gänzliche Enthaltung von geistigen Getränken und der mäßige oder unmäßige Genuß derselben stehen. Dieser Ausschuß hat seine Untersuchung über 4234 Todesfälle ausgebeht; das Ergebnis der Untersuchung war überraschend. Man teilte die Verstorbenen in fünf Klassen ein, deren Bezeichnungen sich im Deutschen etwa so wiedergeben lassen: 1) Solche die gar nicht trinken. 2) An mäßigen Genuß gewöhnte Trinker. 3) Trinker, welche sich nicht in Acht nehmen. 4) Trinker, welche sich keinerlei Zwang auferlegen. 5) Entschiedene Säufer. Das Alter, welches im Durchschnitt in den verschiedenen Klassen erreicht wurde, war folgendes: Klasse 1: 51,22; Klasse 2: 63,13; Klasse 3: 59,67; Klasse 4: 57,5; Klasse 5: 52,03. Es ergibt sich also die merkwürdige Thatsache, daß die kürzeste Lebensdauer die der Garnichts-Trinker und die längste die der mäßigen Trinker ist, welche letztere die der Wassertrinker um elf Jahre übersteigt. In einer anderen von dem Ausschusse vorgelegten Zusammenstellung sind alle Todesfälle unter dem Alter von 30 Jahren ausgeschlossen, und das durchschnittliche Lebensalter der fünf angegebenen Klassen ergibt sich wie folgt: Klasse 1: 57,31; Klasse 2: 66,48; Klasse 3: 61,52; Klasse 4: 58,87; Klasse 5: 53,42. Es stellt sich also auch hier wieder die Thatsache heraus, daß der mäßige Genuß geistiger Getränke eine längere Lebensdauer gewährleistet, als gänzliche Enthaltbarkeit.

* (Frühtreibende Bäume gegen das Erfrieren zu schützen.) Um früh austreibende Bäume (Pflirsche, Aprikosen) gegen die Einwirkung der kalten Frühlingstage zu schützen, ist es nach der Landw. Zeitschr. f. Oberöterr. am besten, selbe derart im Triebe zurückzuhalten, daß sie erst nach den Hauptfrösten austreiben. Die Bäumchen, insbesondere Spaliere, holen das Verfaulende sehr leicht und binnen wenigen Tagen ein. Man läßt im Herbst und im Winter den Boden durchfrieren und bedeckt dann den gefrorenen Boden mit Dünger, Laub etc., so daß dem Eindringen der Sonnenstrahlen gewehrt wird. So lange der Boden um die Wurzeln gefroren ist, so lange kommt auch der Baum nicht in den Trieb. Beachtenswert ist es auch, den Schnee um die Bäumchen sehr hoch pyramidenförmig aufzuschaukeln und selben mit schlechten Wärmeleitern: Stroh, Laub etc., zu bedecken.

K. Amtsgericht Welzheim.

Konkursverfahren.

In der Konkursache des **Leonhard Rapp**, früheren Ochsenwirts in Vorch, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis u. Schlusstermin auf

Samstag den 19. Januar 1889,

Vormittags 10 Uhr

vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 20. Dezember 1888.

Gerichtsschreiber Wolff.

Vorch.

In der Konkursache des **Leonhard Rapp**, vormaligen Ochsenwirtschaftspächters hier, sind bei der bevorstehenden, vom K. Amtsgericht Welzheim genehmigten

Schluss-Verteilung

zu berücksichtigen:

bevorrechtete Forderungen . . . 159 M 72 S

unbevorrechtete Forderungen . . . 3279 " 56 "

der verfügbare Massenbestand beträgt 3123 " 29 "

wovon aber noch die Kosten abgehen.

Die Aussonderungsberechtigte sind bereits befriedigt und Aussonderungsberechtigte nicht vorhanden.

Dieses wird unter Hinweis auf §§. 140 und 141 der K.O. veröffentlicht.

Den 22. Dezember 1888.

Konkursverwalter.

Amtsnotar **J o b s t.**

Welzheim.

Für die Hagelbeschädigten

ging bei mir ein: Von Hrn. F. Heller hier 3 M, Frau Witwe Munz hier 3 M, Hrn. Eduard Vohß in Stuttgart 30 M., Hrn. Amtsnotar Hofmann in L. 5 M., von einem Herrn in A-n, der nicht genannt sein will, 100 M., zusammen 141 M.

Indem ich hiefür herzlich danke, nehme ich Veranlassung, bei dieser Gelegenheit denjenigen Hagelbeschädigten von Welzheim, Nichtstruth und Seiboldsweller, welche im heurigen Herbst sich gemeldet haben, mitzuteilen, daß Verzeichnisse höheren Orts rechtzeitig eingereicht worden sind, eine Entschädigung hierauf bis jetzt aber noch eingelaufen ist.

Stadtschultheiß **G. Wenzel.**

Breitenfürst.

Die Schulgemeinde Breitenfürst verkauft am

Montag den 31. Dezember 1888,

mittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Schulrechners

das alte Schulhaus,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Dezember 1888.

Schulrechner Schüle.

Hanwerkerbank e. G. Welzheim.

Wegen des Bücherabschlusses sind die Monatsbeiträge bis incl. Dezbr. nebst den Heftchen sofort einzuliefern und die gewährten verfallenen Vorschüsse entweder zurückzahlen oder zu verlängern.

Den 26. Dezember 1888.

Kassier Zweigle.

Welzheim.

Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Ltr. M. 3.50

dto. Mirschenwasser pr. Ltr. M. 3.50

dto. Zwetschgenwasser pr. Ltr. M. 1.50

dto. Roggenbranntwein pr. Ltr. M. 1.20

dto. Tresterbranntwein pr. Ltr. M. 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Ltr. M. —.70

empfehlen und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann zum „Lamm.“



Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Bfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli- cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor- lagen für Häkel-, Fillet-, Strick- u. Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Fillet-Quipüre und Häkel- Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Fillet-, Stick- und Strickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst- der faulste Bäckisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor- lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften- Commission des Schweiz Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Heerd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Gebhardi in Berlin W.,** Rurfürken-Strasse 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Blasentarrh.

Der Privatpoliklinik **Clarus** (Schweiz) verdanke ich die vollständige Heilung eines heftigen Blasen- tarrhs mit blutigem und eiterigem Ausfluß, Wasserbrennen, Schmerzen beim Urinieren, starkem Drang, Zwang, Schmerzen in Hüften und Kreuz u. durch unschädliche Mittel Behandlung brieflich. Keine Berufs- störung! Burgdorf, April 1887. **Johanna Ramseyer.** Keine Geheim- mittel! Adresse: Privatpoliklinik **Clarus** (Schw. tz.)

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indiarupflaster Nr. 3,** bei nässenden und trockenen Flechten **Nr. 2,** bei bösartigen Krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgebreitetste Anwendung. Paq. **Nr. 3.** Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stutt- gart.** Zu beziehen durch die Hirschapo- theke in Stuttgart. Broschüre gratis und franco.

Unentgeltlich

versendet An- weisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Be- seitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu voll- ziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung.Adr.: **Privat- Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen (Baden).** Briefen sind 20 Bfg. Rückporto beizufügen!

Wissenkarten

werden sauber und billig ange- fertigt in der

Unterzuber'schen Buchdrucker.

Welzheim.

Fettes Kuhfleisch

per Pfund 30 Pfennig, empfiehlt **Brecht zum Hasen.**

Welzheim.

Salz

ist zu haben im

Lamm.

Lungen- leiden, Asthma

wird geheilt.

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeich- nete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retour- marken sind zu adressiren:

Hygiea Sanatorium Hamburg.

Murrhardt.

Wollene Kinderkittel,

„ **Höckchen,**

„ **Kleidchen,**

Unterhosen, Unterjaken, Ca- puzen, Hüllen, Handschuh, Shawls, Kappen, Winter- schuhe sowie sämtliche sonstige

Woll- & Winterwaren

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Albert Böhringer.

Welzheim.

Gratulations-Karten für Neujahr

sind in verschiedenen Arten zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Abonnements-Einladung
auf die

„Deutsche Reichs-Post“.

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 \mathcal{M} monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 \mathcal{M} 65 \mathcal{S} . Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „Deutschen Reichs-Post“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die Deutsche Reichs-Post für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistlichen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Laadtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „D. R.-P.“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.

Stuttgart, im Dezember 1888.

Expedition der Deutschen Reichs-Post.

M u r r h a r d t.

Wollwaren & Winterartikel aller Art,

als: Gestrickte Unterwämser, Unterhosen, Unterleibse, Kinderkleidchen, Röckchen, Kappen, Kapuzen, Hüllen, Kopftücher, Schalktücher & Schälchen, Handschuhe und Stöcker.

Galwer Gnd-, Filz- & Lizen-Schuhe,

Filzstiefel mit Filzsohlen, Filzpantoffel, Filzsohlen etc. empfiehlt in großer Auswahl und zu zeitgemäßen sehr billigen Preisen

Albert Böhringer.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hrch. Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Hch. Müller, Buchbinder Alfdorf.**

M u r r h a r d t.

Galler Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer.

U. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufs- störung, vollständig geheilt:

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Fr. Jeremias, Feuerbach, Kehlkopfkatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, **Magenbeschwerden, Augenschwäche,** Schmerzen im Rücken und Kreuz. **A. Fricker, Rißlegg.**

Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.

Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Tot-Weg.

Bettnäßen, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Lacher, Sigmaringen.

Magenkatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hasenfuß, Ruchen.

Flechten, nässende, heißende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensstetten.

Bleichsucht, hochgradig, **Blutarmut,** Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. schmerz. Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen,

Nervosität. K. Imhof, Konolfingen.

Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.

Luftröhrenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung. Trodenh., Brennen im Halse,

Athembeschwerden, Mattigkeit. Frau Lerch, Heimiswil.

Magen- und Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung,

Rheumatismus. B. Brühlmann, St. Gallen.

Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang.

A. Fenner, Rißnacht.

Lungenleiden, Tuberculose, heftigen Husten, Auswurf, Ver-

schleimung, **Athembeschwerden.** Mattigkeit, Schwäche, Kopf-

schmerz. Frau Bachmann, Heimberg.

Gicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.

Sommersprossen. G. Henrion, Allaman.

Bleichsucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwech-

selt. mit Hitze, Mattigkeit Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosig-

keit, Kopfschmerz. R. Schwörer, Wittenbach

Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G.

Hofmann, Herisau.

Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, un-

regelm. Periode, Weißfluß, Blutarmut, **Krampfadern,** Kropf,

Frostbeulen, H. Steinmann, Luzern.

Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A.

Schwab, Rißwil.

Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. N. Schuch.

Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.

Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. M. Ab-

planalp, Innertkirchen.

Nasenröte. Bertha Aviolat, Chailly b. Glarens.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich

erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen

andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**

2250 Heilungen, meist in den Jahre 1886 und 1887. Pro-

schüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und

franko versandt

Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland

approbirten Arzt: in Stuttgart, Alleenstr. 11 I, jeden Sonntag,

Montag, und Dienstag, in Ulm a. D., Hotel zum goldenen Löwen,

(Blanken), jeden Mittwoch und Donnerstag; in Straßburg, Steinstr.

54 I, jeden Freitag u. Samstag von Morgens 9 Uhr bis Nachm.

5 Uhr. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus

Schweiz).“

Welzheim.

Zwiebel,

Erbisen,

Linsen,

Bohnen,

Sirsen,

Reis, Gerste,

Griesmehl,

Sago,

Rudeln,

Zwetschgen

empfiehlt in preiswürdiger Ware

H. Hohly.

Dornhalden

Gemeinde Vordersteinenberg.

Der Unterzeichnete hat



900 Mark

Pflegschaftsgeld zum Aus-

letzen parat.

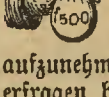
Pfleger Hierber.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit wer-

den von einem pünktlichen

Zinszähler



1200 Mark

aufzunehmen gesucht. Näheres zu

erfragen bei der Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fenner.